

II-12675 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 612513

1994-02-22

ANFRAGE

der Abgeordneten Motter, Moser und Partner/in
an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten
betreffend Ratifikation der ILO-Konvention 169

Am 16. Juni 1993 hat der österreichische Nationalrat in einem Entschließungsantrag die Bundesregierung aufgefordert, die ILO-Konvention 169 zu ratifizieren. Dies ist - beinahe 7 Monate später - immer noch nicht geschehen.

Da diese Konvention das wichtigste international verbindliche Rechtsinstrument darstellt, das die Rechte indigener Völker schützt, und da außerdem alle Vorbehalte gegen die Ratifizierung in den Ausschußberatungen ausgeräumt wurden, stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende

ANFRAGE

an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten:

1. Warum wurde die ILO-Konvention 169 trotz Aufforderung durch den Nationalrat immer noch nicht durch die Bundesregierung ratifiziert?
2. Offensichtlich spielt die Tatsache, daß Österreich keine indigene Bevölkerung im Sinne der Konvention hat, eine Rolle bei der zögerlichen Haltung der Bundesregierung. Warum ist dies so, obwohl Österreich im Rahmen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit genügend Berührungsflächen mit indigenen Völkern hat?
3. Welche Ergebnisse erbrachte die in einer Anfragebeantwortung des Sozialministers erwähnte interministerielle Sitzung des BMAS, des BKA und des BMAA zur Frage der grundsätzlichen Auswirkungen einer Ratifikation des ILO-Abkommens in völkerrechtlicher und innerstaatlicher Hinsicht?
4. Am 10.12.1994 beginnt voraussichtlich eine durch die UNO-Vollversammlung ausgerufenen "Dekade der indigenen Völker". Welche Aktivitäten wird Österreich in diesem Zusammenhang setzen?